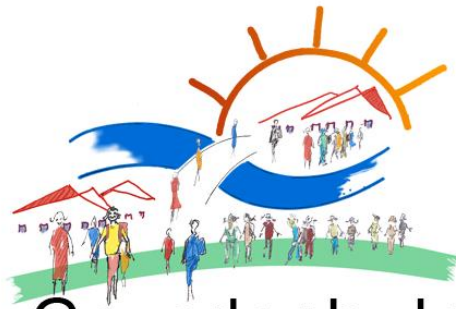


27.11.2024



Grundschule Oberweser

Jahnstr. 15
34399 Wesertal

Pädagogisches

Ganztagskonzept

Schulleitung: Kirsten Achtziger
Konrektorin: Michaela Kraus-Hennemann
Tel: 05572-341
poststelle7350@schule.hessen.de

Wir bewegen
Kopf, Herz, Hand und Fuß
zukünftig
im Profil 1

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Steuerung der Schule	2
1.1. Unsere aktuelle Schulsituation	2
1.2. Schule bewegt Kopf, Herz, Hand und Fuß - unser Schulprofil	2
1.3. Planungs- und Steuerungsprozess	3
2. Unser (zukünftiger) Schulalltag	4
2.1. Rhythmisierung des Schultages	4
2.2. Personelle Verantwortlichkeiten	5
2.3. Wahlmöglichkeiten im Ganztags	6
2.4. Pädagogische Leitlinien und deren praktische Umsetzung	6
2.4.1. Grundunterricht	7
2.4.2. Lernzeiten	7
2.4.3. Förder- und Förderunterricht, DaZ	8
2.4.4. Weitere pädagogische Bausteine unseres Ganztags	9
3. Räumlichkeiten und Ausstattung	11
3.1. Zur Verfügung stehende Räumlichkeiten und deren Nutzung	11
3.2. Ausstattung und Bedarfe	12
4. Ziele und Entwicklungsschwerpunkte	12
4.1. Weiterentwicklung unseres Schulprogramms	12
4.2. Optimierung der Kooperation	13
5. Evaluation und Fortschreibung	13

1. Steuerung der Schule

1.1. Unsere aktuelle Schulsituation

Die Grundschule Oberweser liegt im ländlichen Einzugsgebiet der in 2020 durch eine Fusion neu entstandenen Gemeinde „Wesertal“ im Ortsteil Gieselwerder. Von den insgesamt acht Ortsteilen sind sechs regional unserer Schule zugehörig, da die andere Grundschule im Ortsteil Lippoldsberg zusätzlich Schülerinnen und Schüler aus dem niedersächsischen Flecken Bodenfelde besuchen. Hieraus ergibt sich eine Schülerzahl von zurzeit 102 Kindern in insgesamt 6 Klassen:

- Jahrgang 1 einzügig, 21 Kinder
- Jahrgang 2 zweizügig, 31 Kinder
- Jahrgang 3 einzügig, 21 Kinder
- Jahrgang 4 zweizügig, 29 Kinder

Der momentane Regelunterricht wird mittels der Stellenzuweisung von 104% ergänzt durch DaZ-Unterricht, Förder / Förder- / sowie AG-Angebote im Rahmen des Schulvormittags als auch durch die installierte Regelbetreuung, die erweiterte Betreuung und die Lernzeit, welche im Folgenden in Kürze erläutert werden:

Regelbetreuung:

- Unabhängig von Schulbeginn und -ende tägliche Betreuung von 8h00 bis 13h15 (auch Frühbetreuung in der ersten Stunde)
- Freie Spielzeit, ggf. Erledigung von Hausaufgaben
- Träger: Landkreis Kassel und Eltern
- Zurzeit 64 Kinder

Erweiterte Betreuung:

- Montag bis Donnerstag von 13h15 bis 14h30
- Träger: Kommune und Eltern
- Angebot eines warmen Mittagessens
- Zurzeit 24 Kinder

Lernzeit:

- Montag bis Donnerstag von 14h30 bis 16h00
- Kostenfreies Angebot **für alle Kinder**
- Erledigung von Hausaufgaben, Lernen für Klassenarbeiten
- Träger: Förderverein
- Zurzeit 18 Kinder

1.2. Schule bewegt Kopf, Herz, Hand und Fuß - unser Schulprofil

Auch in unserer ländlichen Region wächst der Bedarf an ganztägiger Betreuung der uns anvertrauten Grundschulkinder, welche nicht nur eine „liebevoller Aufbewahrung“, sondern vielmehr eine pädagogisch gut durchdachte und wertvolle Struktur des ganztägigen Angebots fordert.

Mit dem Einstieg in den Ganzttag ist es uns möglich, unser Schulprofil „Schule bewegt - Kopf, Herz, Hand und Fuß“ im Sinne

- der Berücksichtigung individueller Bedürfnisse
- der Forderung / Förderung von Stärken / Schwächen in bestimmten Fachinhalten
- der Unterstützung bei der Entwicklung von Selbstkompetenz und Eigenständigkeit
- der Entwicklung eines Gesundheitsbewusstseins
- der Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen durch pädagogisch begleitetes und schließlich selbstbestimmtes demokratisches sowie empathisches Handeln
- des ganzheitlichen Lernens durch und mit Bewegung
- des ganzheitlichen Lernens durch und mit Musik

auszubauen, weiter zu entwickeln und zu optimieren (vgl. Kap. 4.1.).

Hiermit kann ein entscheidender Beitrag zur Verzahnung des gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsauftrags von Elternhaus und Schule geleistet werden. Ebenso ergibt sich durch das kostenfreie Ganztagsangebot eine Chancengleichheit aller am Schulleben beteiligten Familien.

In den Ganzttag integrierte Lernzeiten, gemeinsam zu Mittag essen, Spiel und Freizeit mit Freunden, täglicher Wechsel zwischen Bewegung und Entspannung, neigungsorientierte AG-Angebote und nicht zuletzt trotz Individualisierung verlässliche Strukturen und Rhythmisierung - diese Kriterien sollen unser Schulleben zukünftig prägen und begleiten.

1.3. Planungs- und Steuerungsprozess

Die Steuergruppe „Ganzttag“ besteht aufgrund der übersichtlichen Lehrerschaft aus Frau Michaela Kraus-Hennemann als Konrektorin sowie Frau Kirsten Achtziger als Schulleitung. Ausarbeitungen, Überlegungen und anstehende Entscheidungen werden für einen konstruktiven Austausch unmittelbar in die Gesamtkonferenz getragen, um Ideen und Gedanken zu teilen sowie die Schulentwicklung gemeinsam steuern zu können.

Schulpädagogische und -organisatorische Entscheidungen werden unter Berücksichtigung der aktuell anstehenden Bedarfe im Plenum getroffen. Ebenso werden laufende Konzepte und geplante Vorhaben im Sinne des Qualitätsmanagements zusammen mit Eltern und Kollegium in regelmäßig stattfindenden Schulkonferenzen sowie Elternbeirats-sitzungen geprüft, ggf. modifiziert, evaluiert und stetig weiterentwickelt. Durch Bedarfsabfragen werden die Eltern frühzeitig in den Prozess zur ganztätig arbeitenden Schule einbezogen: Sie hatten mittels eines Fragebogens die Möglichkeit, Ideen, Gedanken und Anregungen zu äußern, ihre Betreuungsbedarfe anzumelden und Fragen zu formulieren. Der Steuerungsprozess zum Ganzttag im Profil 1 bewegt sich schließlich dynamisch in Abhängigkeit von Angebot und Nachfrage.

Hier gilt es, aus den Rahmenbedingungen des Hessischen Ministeriums für Kultur, Bildung und Chancen, den Bedarfen der Elternschaft und den

vorhandenen räumlichen, materiellen und personellen Ressourcen ein Konzept zu etablieren, welches sowohl eine verlässliche, pädagogisch gut durchdachte Struktur bietet, gleichermaßen aber auch Raum für Entwicklung und Flexibilität lässt.

2. Unser (zukünftiger) Schulalltag

Aufgrund der Freiwilligkeit in der Nutzung des Ganztagsangebotes und die daraus entstehenden unterschiedlichen Schulzeiten der Kinder innerhalb einer Lerngruppe gilt es, eine Rhythmisierung zu installieren, die sowohl für die Ganztagskinder als auch für die Familien, welche den Ganzttag nicht nutzen möchten, eine Verlässlichkeit sowie eine Gleichberechtigung in Bezug auf die Lernentwicklung eines jeden Kindes bietet.

Hieraus leiten sich die folgenden Rahmenbedingungen ab.

2.1. Rhythmisierung des Schultages → Stand Sj. 2026/2027

Jahrgänge 1 und 2	Jahrgänge 3 und 4
Täglicher Unterrichtsbeginn 8h00 Busankunft 7h55	Täglicher Unterrichtsbeginn 8h00 Busankunft 7h55
Tägliches Unterrichtsende 12h20 Busabfahrt 1: 12h25	Tägliches Unterrichtsende 13h05 Busabfahrt 2: 13h20
21 bzw. 22 Wochenstunden Grundunterricht	25 Wochenstunden Grundunterricht
Lern- und Bewegungszeiten sowie Förderunterricht sind in den Schulvormittag durch die erhöhte Stundenzahl integriert.	
Ganzttag „Mini“ → Jahrgänge 1 / 2: 12h20 - 13h05 Freizeit Ganzttag „Medi“ und „Maxi“ → Jahrgänge 1 / 2: 12h20 - 13h05 Mittagessen gemeinsam 13h10 - 13h55 Freizeit o. Lernzeit	Ganzttag „Medi“ und „Maxi“ → Jahrgänge 3 / 4: 13h10 - 13h55 Mittagessen in 2 Gruppen, Lernzeit kann vor bzw. nach dem Mittagessen besucht werden (ca. 30 min)
14h00-15h00 div. AG-Angebote für Medi oder Maxi , z.B.: ➤ Musik (Musical, Instrumentalunterricht) ➤ Sport (Orientierungslauf, Ballsport, Leichtathletik) ➤ Kreativ-Werkstätten (Töpfern, Werken, Basteln) ➤ Spiele (Gesellschaftsspiele, Schach-AG) ➤ Entspannung (Yoga, Vorlesezeit, Lesezeit) ➤ Natur & Umwelt (Forschen und Entdecken) ➤ Kochen & Backen Begleitend zu den AG-Angeboten finden täglich Freizeit-Angebote statt (je nach Wetterlage Pausenfoyer, Bücherei, Turnhalle, Schulhof, Bolzplatz)	
Busabfahrt 3: 15h10	
15h00 - 16h00 Ergänzendes, kostenpflichtiges Ganztagsangebot „Maxi“	

Erläuterungen der angebotenen Module

Modul	Kein Ganztag	Ganztag Mini	Ganztag Medi	Ganztag Maxi
Zeiten	Mo.-Fr. Jge. 1 / 2: 8h00 – 12h20 Jge. 3 / 4: 8h00 – 13h05	Mo.- Fr. nur für Jge. 1 / 2 8h00 – 13h05 ohne Mittagessen	Mo.-Fr. alle Jge. 8h00 – 15h00 mit Mittagessen	Mo.-Fr. alle Jge. 8h00 – 16h00 mit Mittagessen
Kosten	keine	keine	Mittagessen 4,50€ pro Tag	50,-€ pro Monat, (1 Monat pro Hj. Kostenfrei) Mittagessen 4,50€ pro Tag
Träger	Landkreis als Schulträger	Landkreis als Schulträger Land Hessen	Landkreis als Schulträger, Eltern, Land Hessen	Landkreis als Schulträger, Eltern
Rahmenbedingungen	 Lernzeiten finden teils am Schulvormittag, teils am Nachmittag zu Hause statt Schülerbeförderung gewährleistet	Anmeldung jederzeit, dauerhafte Abmeldungen / Änderungen jederzeit möglich Lernzeiten finden teils am Schulvormittag, teils am Nachmittag zu Hause statt Schülerbeförderung gewährleistet	Anmeldung jederzeit, dauerhafte Abmeldungen / Änderungen jederzeit möglich Lernzeiten finden i.d. Regel in der Schule statt, Eltern unterstützen je nach individuellem Bedarf Schülerbeförderung gewährleistet	Anmeldung jederzeit, Kündigung jeweils 4 Wochen vor Halbjahres- bzw. Schuljahresende Lernzeiten finden i.d. Regel in der Schule statt, Eltern unterstützen je nach individuellem Bedarf Abholung durch die Eltern bzw. durch Fahrgemeinschaften

2.2. Personelle Verantwortlichkeiten

Die in Kapitel 2.1. aufgeführte Rhythmisierung erfordert eine Umstrukturierung der bisherigen Personalplanung sowohl bezüglich des Lehrkräfte-Einsatzes als auch im Hinblick auf das pädagogische Personal, welches bislang in der Regelbetreuung und in der erweiterten Betreuung tätig war.

Die Bildung von Tandems und Steuergruppen für die unterschiedlichen pädagogischen Angebote erfordern verbindliche Absprachen sowie Verlässlichkeit in Kooperation und Kommunikation, um auch auf der personellen Ebene eine sinnvolle Verzahnung von Schulvormittag und -nachmittag, von Lern- / Unterrichtszeiten und Freizeit zu gewährleisten. Daher ist folgende Personalplanung für die Realisierung des Ganztages an unserer Schule vorgesehen:

Unterricht	Lehrkräfte in Kooperation mit den unterrichtsbegleitenden Fachkräften: UBUS, Förderschullehrkraft, Schulbegleitungen
Lernzeiten	Lehrkräfte + Pädagogisches Personal als Tandem
Mittagessen	Küchenkraft + Pädagogisches Personal als Tandem
Freizeit	Pädagogisches Personal im Tandem
Pausen	Lehrkräfte + Pädagogisches Personal
AG-Angebote	Bereitwillige Eltern, Großeltern und Vereine sowie Pädagogisches Personal und Lehrkräfte als Steuergruppe zur Angebotskoordination

2.3. Wahlmöglichkeiten im Ganztag

Eine bereits durchgeführte Bedarfsabfrage bei den Eltern hat ergeben, dass neben der Möglichkeit, sein Kind für einzelne Wochentage im Ganztag anzumelden, ebenso der Bedarf nach einer kürzeren Nutzung des täglichen Angebotes erkennbar war. Um dennoch die Schülerbeförderung sicherzustellen sowie einen reibungslosen Ablauf des Ganztages zu gewährleisten, ergeben sich folgende bedarfsorientierte Modalitäten für die Anmeldung:

- Anmeldung grundsätzlich für ein Schuljahr
- Aufstockung oder Reduzierung zum Halbjahr möglich
- Anmeldung an mindestens zwei Tagen bis 15h00
- Teilnahme an den AG-Angeboten nach Anmeldung verbindlich
- Nicht angemeldete Kinder aus den Jahrgängen 1 und 2 haben täglich Unterricht von 8h00 bis 12h20
- Nicht angemeldete Kinder aus den Jahrgängen 3 und 4 haben täglich Unterricht von 8h00 bis 13h05
- Anmeldung zum kostenpflichtigen Ganztagsangebot (15h00 - 16h00) jeweils für ein Halbjahr verbindlich

2.4. Pädagogische Leitlinien und deren praktische Umsetzung

Die Installation des Ganztags im Profil 1 bietet unserer Schule weitreichendere Möglichkeiten als bisher, unsere im Schulprogramm, dem Erziehungskonzept sowie im Gesamtförderkonzept verankerten pädagogischen Leitlinien individuell umzusetzen und im Sinne von Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung weiter auszubauen. Insbesondere die Förderung überfachlicher Kompetenzen wie

- Eigenständigkeit und Selbsteinschätzung
- Interessen, Neigungen und Talente entdecken und nutzen
- Selbstbestimmtes Handeln
- Lernbereitschaft und Eigenverantwortlichkeit des Lernerfolgs
- Methodenkompetenz
- Kognition
- Empathiefähigkeit und soziale Handlungskompetenz

- Rücksichtnahme und Toleranz
- Gesundheitsbewusstsein
- Freude an (sportlichen) Aktivitäten

soll durch die neue Rhythmisierung sowie die Verzahnung von Schulvormittag und -nachmittag, von Grundunterricht, Lernzeit und außerunterrichtlichen Angeboten intensiviert werden (vgl. Kap. 4.1.).

2.4.1. Grundunterricht

Die Inhalte des Regelunterrichts werden von den jeweiligen Fachlehrkräften vornehmlich in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und ggf. Sachunterricht sinnvoll ergänzt durch vertiefende Übungen zum Thema, welche an Stelle von täglichen Hausaufgaben als Lerntagebuch wöchentlich vorbereitet und in der Lernzeit bearbeitet werden (vgl. Kap.2.4.2.). Da die Anzahl der Wochenstunden des Grundunterrichts in den Jahrgängen unterschiedlich ist, bieten **die verlässlichen Schulzeiten** ausreichend Raum für die Integration der Förder- und Forderstunden sowie **die Implementierung von Lernzeiten am Schulvormittag**. Diese Lernzeiten werden allen Kindern zuteil - unabhängig von der Anmeldung zum Ganztag.

Hierfür ist eine Loslösung von den Grundunterrichtsstunden der unterschiedlichen Jahrgänge notwendig, da die Lernzeiten zu einer Erhöhung der Wochenstundenzahl in jedem Jahrgang führen.

Im Rahmen der **Schulkonferenz** sprachen sich die Mitglieder in einem **einstimmigen Beschluss für diese neue Rhythmisierung** aus. Gerade die daraus resultierenden verlässlichen Schulzeiten (Jahrgänge 1 und 2 immer 1.-5. Stunde, Jahrgänge 3 und 4 immer 1.-6. Std., s.o.) sowie die Lernzeiten als Alternative zu den täglichen Hausaufgaben wurden von allen Mitgliedern des Gremiums als sehr positiv und nutzbringend bewertet.

2.4.2. Lernzeiten

In den täglich stattfindenden Lernzeiten werden Fachinhalte der Hauptfächer Deutsch, Mathematik und ggf. Sachunterricht oder Englisch vertieft geübt und gefestigt. An Stelle von täglichen Hausaufgaben nutzen alle Kinder **ein Lerntagebuch**. Dieses beinhaltet **differenzierte, von den Fachlehrkräften vorbereitete Übungsformate** zu den jeweiligen, im Unterricht behandelten Themen in Form eines **Wochenplans**. Die **Differenzierung** findet in enger Absprache von Fachlehrkräften in Teams und ggf. im Rahmen der vorbeugenden Maßnahmen zusammen mit der Förderschullehrkraft statt.

Das Lerntagebuch wird in der Regel während der Lernzeiten bearbeitet. Sollte der Grundunterricht die verlässliche Schulzeit (s. Tabelle) an einem Wochentag abdecken, findet für Ganztagskinder die Lernzeit im Anschluss statt. Kinder, die den Ganztag nicht besuchen, erledigen **die Lernzeit an diesen Tagen zu Hause**.

Ebenso ist es möglich, dass nicht erledigte Lernzeitaufgaben zu Hause beendet werden müssen. Zudem sollte **das Lerntagebuch** und die darin enthaltenen Aufgaben **täglich von den Eltern eingesehen bzw. kontrolliert werden**, um eine Transparenz über die Lernentwicklung ihres Kindes zu haben und eine Verbindlichkeit und Kooperation zwischen Schule und Elternhaus zu gewährleisten. Ebenso nehmen die Eltern durch regelmäßig eingestellte „Familien-Wochen-Aufgaben“ Anteil am Lernerfolg ihrer Kinder (z.B. bestimmte Reihen des 1x1 üben, tägliche Vorlesezeit von 20min, Forschen zu bestimmten Themen o.ä.).

Die Lernzeiten werden als Unterrichtsstunden (je 45 min) entweder vor, zwischen oder nach dem Grundunterricht klassenübergreifend, aber innerhalb eines Jahrgangs im Band gelegt. So kann die **Heterogenität der Lerngruppen Berücksichtigung** finden, indem die Lernzeitgruppen nach jeweils **qualitativ und quantitativ differenzierten Aufgaben (s.o.)** eingeteilt werden und so in ihrem persönlichen Lerntagebuch üben.

Durch die Bearbeitung eines individuell auf das Kind abgestimmten Umfangs an Fachaufgaben und -übungen innerhalb eines Wochenplans werden neben der Erweiterung und Vertiefung von fachlichen Kompetenzen zudem oben genannte überfachliche Fähigkeiten vor allem im Hinblick auf **die Selbstkompetenz gefördert**: Die Kinder lernen sukzessive, sich die Erledigung ihrer Aufgaben über die Woche einzuteilen und üben sich in **Eigenständigkeit** durch die möglichst selbstständige Bearbeitung bereits bekannter Aufgabenformate. Zudem werden die Lernenden zunehmend damit betraut, wie bislang im Regelunterricht auch, ihr Wochenplan-Material aus dem bereitgestellten differenzierten Angebot je nach Anforderung und Umfang selbst zusammenzustellen. Dies fördert **die Selbsteinschätzung** der Kinder im Hinblick auf ihre eigenen fachlichen Fähigkeiten und ihr Leistungsvermögen. Zudem fordert es von den Kindern, **Verantwortung für die eigene Lernentwicklung** zu tragen und gemeinsam mit Lehrkräften und Eltern **den eigenen Lernerfolg zu steuern**.

Ein **Experten-/Helfersystem** ermöglicht es darüber hinaus, Unterstützung durch die pädagogischen Fachkräfte oder aber auch durch andere Kinder der Lerngruppe zu erhalten.

Zusätzliche digitale und analoge Lernangebote und Übungsformate (Logico, Lernprogramme auf Tablet und PC, Lernkarteien usw.) werden zur weiteren Differenzierung bereitgestellt und laden zu wechselnden Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) ein.

2.4.3. Förder- und Forderunterricht, DaZ

Die individuelle Förderung und Forderung, wie es unser Gesamtförderkonzept vorsieht, ist geprägt durch Binnen-differenzierung im Regelunterricht und während der Lernzeiten

(durch qualitativ und quantitativ differenzierte Aufgabenformate, s.o.). Gleichermaßen findet individuell gestalteter (Einzel- oder Gruppen-) Förderunterricht im Rahmen der „Vorbeugenden Maßnahmen“ durch unsere BFZ-Kraft statt.

Ebenso ist das Unterrichtsfach „Deutsch als Zweitsprache“ wie bisher am Schulvormittag eingerichtet.

Eine enge Verzahnung von Lernzeit, Förder- bzw. Förderangeboten sowie DaZ-Unterricht ist durch die verlässlichen Schulzeiten gewährleistet und so in den Schulvormittag integriert, dass alle Kinder - unabhängig von der Teilnahme am Ganztag - dieselben Bildungschancen haben.

2.4.4. Weitere pädagogische Bausteine unseres Ganztags

a) Pädagogisch gestaltete Mittagszeit

Das gemeinsame Mittagessen im Rahmen des Ganztags bietet für die Schülerinnen und Schüler weitaus mehr als nur die Einnahme einer warmen, ausgewogenen Mahlzeit: Gemeinsam den Tisch zu decken und wieder abzuräumen, Rücksicht aufeinander zu nehmen und abwarten zu müssen, den eigenen Hunger richtig einschätzen zu lernen sind nur einige Beispiele für das überfachliche Lernen, welches hier „nebenbei“ geschieht.

Die pädagogisch gestaltete Mittagszeit bietet darüber hinaus die Möglichkeit, unser Schulprofil „Gesunde Schule - gesunde Kinder“ in Bezug auf den Baustein „gesunde Ernährung“ weiterzuentwickeln und ergänzt sinnvoll den im Sachunterrichtscurriculum verankerten Ernährungsführerschein sowie unseren „zuckerfreien Vormittag“.

Die zurzeit installierte warme Essensanlieferung des Catering-Unternehmens „Quellenhof“ mit frischer Zubereitung in Bad Karlshafen beinhaltet einen abwechslungsreichen und ausgewogenen Speiseplan mit zwei Wahlmöglichkeiten und vorwiegend schmackhaften Mahlzeiten. Daher soll das Angebot aus Sicht von Schule und Eltern nach Möglichkeit beibehalten werden.

Wie aus der in Kapitel 2.1. dargestellten Tabelle ersichtlich, sind täglich **zwei verschiedene Essenszeiten** geplant, sodass die Gruppengröße eine geregelte und für das Personal gut umsetzbare Verpflegung und pädagogische Betreuung der Kinder ermöglicht.

b) Freizeit und Pausen

Ausreichend (Zeit-) Räume zur freien Verfügung bilden einen wichtigen und tragenden Baustein unseres pädagogischen Ganztagskonzeptes.

Diese können zum einen durch die neue Rhythmisierung in den Schulvormittag integriert werden, zum anderen finden sie im Wechsel mit dem Mittagessen statt und ergänzen darüber hinaus die täglich wechselnden AG-Angebote.

Nicht angeleitetes freies Spiel regt zu Kreativität und Teamgeist an, selbstbestimmtes Ausruhen oder Toben fördert die Selbstkompetenz der Kinder. Zumal der Biorhythmus und die Neigungen eines jeden Kindes sehr verschieden sind: Einige benötigen zu bestimmten Zeiten am Tag Ruhephasen und Entspannung, andere haben zur gleichen Zeit einen hohen Aktivitäts- und Bewegungsdrang. Diesen individuellen Bedürfnissen kann ein Schulvormittag mit Regelunterricht nicht immer Rechnung tragen. Umso wichtiger ist das Angebot von frei wählbaren Aktionen oder Entspannung im Rahmen des Ganztages.

c) *AG-Angebote*

Auch bei den AG-Angeboten (vgl. Kap. 2.1.) wird auf eine tägliche Ausgewogenheit von Anspannung und Entspannung Wert gelegt. Bei der Bereitstellung der AG-Angebote werden zudem die Neigungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler durch Befragung berücksichtigt (vgl. Kap. 5). Die Nachfrage bestimmt hier das Angebot: So kann es durchaus vorkommen, dass eine gut frequentierte AG an zwei Wochentagen angeboten wird. Das Angebot wechselt in der Regel halbjährlich und steht in Abhängigkeit zu den vorhandenen personellen und materiellen Ressourcen. **Auch die Kooperation mit Eltern sowie den ortsansässigen Vereinen und Verbänden soll das AG-Angebot im Sinne unseres Schulprogramms nutzbringend ergänzen** (vgl. Kap. 4.2.).

Nachfolgend nun einige Möglichkeiten zur Öffnung von Schule gegenüber schulischen und außerschulischen Partnern in unserer Region:

- AG-Angebot Freiwillige Feuerwehr / Jugendfeuerwehr
- AG-Angebot Handball, Tischtennis, Leichtathletik über die Sportvereine
- Instrumentalunterricht der Musikschule Oberweser
- Vorlese- / Lesezeit mit Eltern / Großeltern
- Schach-AG mit Eltern / Großeltern
- Kreativ-Werkstatt mit Eltern / Großeltern
- Werken mit Eltern / Großeltern
- Handarbeit mit dem Weberei-Museum

Durch die verbindliche Teilnahme für einen halbjährlichen Zeitraum üben sich die Kinder in Durchhaltevermögen und in der eigenverantwortlichen Entscheidungsfindung und Neigungsorientierung. Auch die Personalplanung erfordert eine verbindliche Anmeldung und Planbarkeit.

d) *Ergänzendes, kostenpflichtiges Ganztagsangebot*

Familien mit einem erweiterten Bedarf über den Ganztag im Profil 1 hinaus, haben die Möglichkeit, ihr Kind kostenpflichtig und verbindlich bis um 16h00 anzumelden.

Auch hier ist es möglich, bestimmte Wochentage auszuwählen oder die Anwesenheitszeiten bei Bedarf zu verkürzen

(vgl. Kap. 2.3.).

Je nach Anzahl der teilnehmenden Kinder werden im Rahmen dieser einstündigen Ergänzung unserer ganztägigen Rhythmisierung unterschiedliche Spiel- und Bastelangebote sowie Bewegungs- und Entspannungszeiten implementiert.

3. Räumlichkeiten und Ausstattung

Die oben erläuterte Konzeption ist den aktuell zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten angepasst und ermöglicht trotz unten genannter Optimierungsbedarfe eine pädagogisch wertvolle Umsetzung des Profil 1 an unserer Schule.

3.1. Zur Verfügung stehende Räumlichkeiten und deren Nutzung

Ort	Nutzung im Ganztag
Schulküche UG	Pädagogisch gestaltete Mittagszeit Spiel- und Bastelangebote
Klassenräume EG	Regelunterricht Förder- / Förderunterricht Lernzeiten AG-Angebote
Schulbücherei OG	Ruhe- / Entspannungsraum Lesezeiten Vorlesezeiten
Multiraum OG	Musikunterricht Bewegungs- und Entspannungsangebote (Kinderyoga, Tanz-/Theater-AG u.ä.)
PC-Raum OG	Medienbildung im Regelunterricht PC-AG Lernzeiten
Gruppenräume EG	Förder- / Förderunterricht in Kleingruppen AG-Angebote
Pausenfoyer EG	Freizeit und Pausen: Ruhige Freizeit- und Spielangebote
Schulhof vorn	Bewegungsstunden: angeleitete Spiele Freizeit und Pausen: Spielen, Toben, Klettern, Balancieren
Bolzplatz hinten	Bewegungsstunden: angeleitete Spiele Freizeit und Pausen: Fußball, Handball, Basketball
Sporthalle	Sportunterricht Freizeit und Pausen: Freie Spielzeiten Bewegungsorientierte AG-Angebote

3.2. Ausstattung und Bedarfe

Die Schulküche im Untergeschoss ist sowohl von der Raumgröße als auch von der zurzeit vorhandenen Ausstattung **für maximal 25 Kinder** geeignet. Trotz des geplanten Wechsels während der Mittagszeit benötigen wir für den Ganztags sowohl mehr **Geschirr und Besteck** als auch einen zweiten **Geschirrspüler** bzw. einen Industriespüler. Damit einher geht der Bedarf an weiteren Schränken und infolge dessen eine Umstrukturierung des Raumes.

Die bisherigen Betreuungsangebote im Innenbereich finden vor oder nach dem Mittagessen, teilweise aber auch parallel dazu **ebenfalls in der Schulküche** statt. Im Zuge des Ganztages und der prognostizierten Anzahl von Ganztagskindern ist eine gleichzeitige Nutzung ab Sommer 2025 aus **Platzmangel** nicht mehr möglich, sodass für die freien Spiel- und Freizeitangebote auf die Klassenräume ausgewichen werden und - abhängig von den täglich wechselnden anderen Angeboten - permanent „umgezogen“ muss. **Ein zusätzlicher großer Raum** mit Spiel- und Bauecke, mit Leseecke und Rückzugsmöglichkeiten sowie ausreichend Platz für unsere Bastelangebote und Gesellschaftsspiele würde den Kindern zum einen auch **räumlich Verlässlichkeit und Orientierung** innerhalb ihres ganztägigen Aufenthalts bieten. Zum anderen hätte das pädagogische Personal dadurch einen Raum, in welchem mehrere Aktivitäten stattfinden und somit einen besseren Überblick hinsichtlich der zu beaufsichtigenden Kinder. Dies würde sicher auch unsere personellen Ressourcen schonen.

Unser Pausenfoyer bietet einen optimalen Raum für freie oder angeleitete Beschäftigungsmöglichkeiten im Rahmen unseres ganztägigen Angebotes. Leider sind beim Bau des Gebäudes im Verhältnis zur Größe des Foyers viel zu kleine Heizkörper installiert worden, sodass die Nutzung in den Herbst- und Wintermonaten aufgrund der zu niedrigen Raumtemperatur nicht möglich ist.

Eine Prüfung, ob zusätzliche Heizkörper installiert werden können sowie ggf. deren Einbau, wäre wünschenswert.

Die übrigen, oben genannten Räumlichkeiten sind sowohl hinsichtlich des Mobiliars als auch in Bezug auf die vorhandenen Materialien für die Unterrichts- und Freizeitgestaltung ausreichend ausgestattet und entsprechen den Bedarfen für einen zukünftig ganztägig ausgerichteten Schulbetrieb.

4. Ziele und Entwicklungsschwerpunkte

4.1. Weiterentwicklung unseres Schulprogramms

Wie aus den Kapiteln 1.2. sowie 2.4. ersichtlich, bietet die Installation des Ganztags weitreichende Möglichkeiten, unsere pädagogischen Leitlinien optimaler umzusetzen und darüber hinaus eine Schulkultur zu entwickeln, welche über ausreichend Raum verfügt für die Umsetzung unseres Schulprofils „Schule bewegt - Kopf, Herz, Hand und Fuß“.

Dieses beinhaltet verschiedene Bausteine in Bezug auf

- Lernen und Bildung, Selbst- und Mitbestimmung, Demokratieverständnis, Gesundheitsbewusstsein („Kopf“)
- Emotionale Gesundheit - geprägt von Toleranz, Rücksichtnahme, Empathiefähigkeit und gegenseitigem Vertrauen („Herz“)
- Handlungsorientierung, Lernen beim „Tun“, Hilfsbereitschaft, Eigenständigkeit („Hand“)
- Bewegtes Lernen, bewegte Pausen, Freude an Sport und Aktivität, Bedürfnisorientierung, kindgemäße Rhythmisierung („Fuß“),
welche im Zuge des Ganztags ausgebaut und im Sinne der Kinder weiterentwickelt werden sollen.

4.2. Optimierung der Kooperation

- a) Sowohl die aktive Einbindung von **Eltern** in schulische Prozesse als auch die Partizipation **außerschulischer Partner** sollen im Ganztags intensiviert werden (vgl. 2.4.4.). Dieser ermöglicht eine aktive Mitgestaltung des Schullebens, eine Teilhabe an Veränderungsprozessen, gleichermaßen aber auch ein Mittragen von Verantwortlichkeiten und Entscheidungen.
- b) Die Ausweitung von Bildungsangeboten auf den Nachmittag und die damit einhergehende Verzahnung von Bildungs- und Freizeitangeboten erfordert mehr als zuvor eine stetige Kommunikationsbereitschaft **aller pädagogisch Beschäftigten**, eine Etablierung von Teamsitzungen in regelmäßigen Abständen sowie verbindliche Planungen und Absprachen. Eine optimalere Transparenz über Fachinhalte ebenso wie eine zuverlässige und vor allem einheitliche Vermittlung der überfachlichen Kompetenzen stellen einen weiteren Entwicklungsschwerpunkt im zukünftigen Ganztags dar.

5. Evaluation und Fortschreibung

Unserer Konzeption für den Ganztags im Profil 1 gingen bereits intensive Gespräche mit dem Staatlichen Schulamt, dem Landkreis, unserem Kollegium und dem Schulpersonal voraus. Es wurden Befragungen der Eltern- und Schülerschaft durchgeführt. Sitzungen der unterschiedlichen Gremien sowie Kooperationsgespräche mit Kita, Musikschule als auch mit den ortsansässigen Vereinen und Verbänden fanden statt. Im Falle solch weittragender schulischer Veränderungen im Rahmen der Schulentwicklung ist es wichtig, alle (zukünftig) am Schulleben Beteiligten in den Prozess mit einzubeziehen, Bedarfe zu ermitteln, Wünsche und Anregungen zu berücksichtigen und nicht zuletzt konstruktive Kritik für eine Prozessoptimierung zu nutzen.

In diesem Sinne wird auch nach der Installation des Ganztages im Profil 1 gemeinsam weitergedacht, evaluiert und ggf. bedarfsorientiert modifiziert.

Folgende Partizipation soll fortlaufend zur Weiterentwicklung unseres ganztägigen Konzeptes beitragen und die pädagogische Qualität der Angebote sichern und optimieren:

Evaluation im Ganztag

Wer?	Was?	Wie?	Wann?
Schulleitungsteam	Steuerung von Schulentwicklung und Evaluation in den unten stehenden Bereichen	Initiierung von Sitzungen und Gesprächen, Teilnahme an den Sitzungen, Entwicklung der Evaluationsbögen	s.u.
Lehrkräfte und pädagogisches Personal, Schülerinnen und Schüler	Grundunterricht	Konferenzen Fachkonferenzen Teamsitzungen Hospitationen Schülerbefragung Bögen zur Selbsteinschätzung	i.d.R. 14-tägig mind. 1x monatl. 14-tägig nach Absprache halbjährlich
	Lernzeiten	Teamsitzungen Elterngespräche Schülerbefragung Bögen zur Selbsteinschätzung	14-tägig bei Bedarf halbjährlich
	Freizeit- und Spielangebote		
Lehrkräfte, pädagogisches Personal, AG-Verantwortliche Schülerinnen und Schüler	AG-Angebote	Rückmeldungen von Vereinen und Elternschaft Schülerbefragung Kooperationstreffen	halbjährlich
Küchenkraft Pädagogisches Personal Schülerinnen und Schüler	Mittagessen	Rückmeldungen an das Catering-Unternehmen Schülerbefragung Personalbefragung	mind. halbjährlich sowie bei Bedarf

Mittels dieser Instrumente zur Evaluation kann unser Ganztagskonzept halbjährlich – je nach Bedarf auch häufiger - angepasst, erweitert, verändert und fortgeschrieben werden.

Ergänzend zu den aufgeführten prozessorientierten Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung des Ganztages nach der Installation sind in Vorbereitung auf den Ganztag im Rahmen des laufenden Schuljahres weitere Hospitationen an bereits ganztätig arbeitenden Schulen geplant. Auch zeitnah anberaumte Kooperations- und Planungsgespräche mit den oben genannten Beteiligten sollen einen möglichst reibungslosen Einstieg in den Ganztag für die Lernenden, die Elternschaft und das Kollegium ermöglichen.